

Jahresbericht

2007

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V.



Liebe Samariterinnen, liebe Samariter,
sehr geehrte Damen und Herren,

danke für die vielfältige Unterstützung im Rahmen aktiver Mitarbeit und finanzieller Förderung. Mit Ihrem Engagement und Ihrer Hilfe konnte der ASB-Ruhr auch 2007 wieder mit großem Erfolg seine selbst gesetzten Ziele im Bereich der Wohlfahrt erfüllen.

Zwei Menschen, die in ganz besonderer Weise den Verband und darüber hinaus das soziale Leben in Essen geprägt haben, sind leider 2007 verstorben. Im April verstarb Peter Reuschenbach, Ex-Oberbürgermeister der Stadt Essen und seit fast 20 Jahren Beiratsvorsitzender des ASB. Und im Dezember starb Friedhelm Teusch, engagierter Verfechter für Kinderrechte in der Stadt und über 17 Jahre beim ASB-Ruhr zunächst im Beirat und später als Vorsitzender der Kontrollkommission tätig. Wir haben diesen beiden Samaritern viel zu verdanken und werden Ihnen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

10jähriges Bestehen konnte in diesem Jahr unsere Kindertagesstätte feiern. Und zum Geburtstag gab es, mit der Bewilligung Familienzentrum zu werden, auch ein richtig großes Geschenk. Für den ASB und seine Kinder- und Jugendarbeit ist dieser neue Weg der Kita eine große Herausforderung für die kommenden Jahre. Insgesamt steht der Bereich der Kinder und Jugendarbeit sicherlich im Mittelpunkt des Jahres 2008. Mit der Neuausrichtung der Jugendarbeit in der Stadt und den Folgen aus dem mehr als problematischen Kibiz, dem neuen Gesetz für Kitas, das leider trotz einiger Nachbesserungen keineswegs ein sinnvolles Gesetz für die vorschulische Erziehung und Bildung ist, stehen viele neue Probleme an. Trotz aller Widrigkeiten wird der ASB versuchen das Beste für die Kinder und Jugendlichen aus diesen Vorgaben zu machen.

Eigentlich war 2007 aber sicherlich das Jahr der Retter/innen. Mit mehreren großen Events, das größte davon sicherlich die Loveparade, waren diese gefordert wie selten in den Vorjahren. Das stellte sogar den Aufwand aus der Fußball-WM deutlich in den Schatten.

Über die Entwicklung des ASB-Ruhr berichten wir auf den folgenden Seiten, wir hoffen, dass Sie einen guten Überblick erhalten und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Selbstverständlich können Sie jederzeit ergänzende Informationen von unserer Geschäftsstelle erhalten. Und, besuchen Sie doch auch mal unsere Homepage – www.asb-ruhr.org.

Claus Schmidt
Vorsitzender

Reinhard Paß
Beiratsvorsitzender

Dirk Heidenblut
Geschäftsführer

Die Ereignisse 2007 im Überblick:

Stürmischer Beginn!	Januar
Einmal Thailand!	Februar
Neue Räume für die Jugend und Erste-Hilfe am Hund!	März
Besuchshunde auch in Mülheim!	April
Rettungshunde gefragt!	Mai
10 Jahre Kita beim ASB-Ruhr!	Juni
Die ASJ-Ferien starten!	Juli
Loveparade in Essen!	August
Rettungshundeprüfung in Borbeck!	September
Stiftungstag der Samariter an der Ruhr Stiftung	Oktober
Tokio Hotel in der Grugahalle, mehr als 1000l Tee fließen!	November
Bündnis gegen Depression gegründet!	Dezember

Das Jahr im Überblick!

Überaus stürmisch begann 2007 der Januar. Kyrill entwurzelte Bäume, riss Dächer ab und sorgte für viel Arbeit bei Rettungsdiensten. Der ASB war neben den Einsatznotwendigkeiten auch ganz unmittelbar betroffen. So zerlegte der Sturm in der **Seniorenwohnanlage in Bottrop** Teile des Außengeländes.



Eine besonders entfernte **Rückholaktion** hatten die **Retter** im Februar durch zu führen. Ein Patient musste aus Thailand abgeholt werden. Am 01.02. hatte die **Kita** ihren offiziellen **10en Geburtstag**. Die eigentliche Feier wurde aber in den Sommer gelegt.

Im März startete ein **erster Kurs Erste-Hilfe am Hund**. Die Mitglieder des Besuchshundendienstes wurden in diesem Bereich ausgebildet. Obwohl, aufgrund fehlender Hundeübungspuppe noch nicht alle Übungen erfolgen konnten fand der Kurs große Zustimmung. Die **Katastrophenschützer** beteiligten sich auf ungewöhnliche Weise bei der Aktion PicoBello, bei der Bürgerinnen und Bürger die Grünanlagen der Stadt säubern. Die Verpflegungsgruppe **verteilte an die fleißigen Helfer kostenfrei eine warme Suppe**. Von der Leistung der **Schulsanis** konnte sich Schulministerin **Sommer bei einem Besuch der Bertha-Krupp Realschule** ganz direkt ein Bild machen. Ende des Monats wurden **neue Gruppenräume für die ASJ** in der Richterstr. 16 eröffnet.



Der April war ein sehr trauriger Monat. Am **10.04. verstarb Peter Reuschenbach**. In seiner Funktion als **Beiratsvorsitzender** hat er den ASB fast 20 Jahre engagiert begleitet. Viele neue Impulse, etwa zuletzt die **Gründung der Samariter an der Ruhr Stiftung** (der er auch als Beiratsvorsitzender vorstand), sind ihm zu verdanken. Er unterstützte häufig bei Finanzierungsfragen.



Die **Katastrophenschützer** nahmen erstmalig an einer **Evakuierungsübung** in Köln teil. Neu eingerichtet wurde eine **Besuchshundegruppe in Mülheim**. Dabei unterstützte das CBE. Und, noch etwas Erfreuliches zum Monatsende, **die Kita bleibt eine fünfgruppige Einrichtung**. Die Stadt hat dem Antrag des Trägers stattgegeben und anstelle der zum 01.08 entfallenden Hortgruppe eine **neue Gruppe für 2 bis 6jährige** eingerichtet. Damit kann auch endlich die Zahl der U3 Kinder erhöht werden. Ein kleiner Wermutstropfen blieb allerdings, denn trotz dringenden Bedarfs wurde der Wunsch nach mehr Tagesplätzen von der Stadt nicht erfüllt.

Mit **Vorfürhrungen der Hundestaffel** bei der FF in Kettwig, einem neuen Angebot für HartzIV-Empfänger im Treffpunkt 50+ und natürlich der Betreuung der großen Maikundgebung auf dem Kennedyplatz verlief der Mai recht ruhig.



Ganz im Zeichen der **Kita** stand der Juni. Jetzt endlich **wurde das 10jährige groß gefeiert**. Neben einem kleinen offiziellen Teil fand vor allen Dingen ein tolles Fest auf und rund um das Gelände der Kita statt. Eltern und Kinder, aber auch geladene Gäste und Nachbarn konnten sich von den vielfältigen Angeboten überzeugen und zugleich einen schönen Tag bei Spiel und Spaß verbringen. Besonders erfreulich für die Kita, das Jugendamt teilte mit, dass dem Antrag Familienzentrum zu werden stattgegeben wird. Die **Jugend**



beteiligte sich am Rü-Fest und hatte hier den XÜ, das Maskottchen des Jugendverbandes, zu Gast. Und ab Ende des Monats begann der Flug des **Ferrienspatzes**, selbstverständlich auch **mit Angeboten von ASJ und Jugendhäusern**.

Ferienzeit – Juli. Für die **ASJ ging es** mit einer Kinder- und einer Jugendgruppe, insgesamt mehr als 100 Personen (einschließlich Betreuer/innen), **nach Kroatien**. Vor der Grugahalle in Essen startete die Gruppe.



Loveparade, dieses Großereignis bestimmte den Monat August, nicht für den ASB, auch für die Stadt insgesamt. Und die Zahlen waren schon beeindruckend. **Der ASB setzte mehr als 350 Helferinnen und Helfer, mehr als 40 Fahrzeuge und 9 Sanitätstationen ein**. Von allen Hiorgs gemeinsam wurden über 1.200 Helferinnen und Helfer in Einsatz gebracht. Bei über 1,2 Millionen Besuchern und fast 4000 Hilfeleistungen auch dringend nötig. Bewältigt wurde dies nur mit **Unterstützung der Samariter aus der ganzen**

Bundesrepublik. Aber selbstverständlich fand dennoch kurz vor der Loveparade auch noch das **2. RettCamp** des ASB-Ruhr statt. Hier wurden auch die Sieger des von der Stiftung veranstalteten

Schulsani-Wettbewerbs ermittelt. **Erstmalig** wurde, gemeinsam mit dem Verein Perspektive e.V., dem Familienzentrum, das zum 01.08 startete, und dem Jugendhaus Harkortstr. das erste **interkulturelle Fest** auf dem Hof der Harkortstr. veranstaltet. Mit **Spezialitäten aus verschiedenen Ländern** und vielfältigen Informationen über Unterstützungsangebote fand das fest bei mehr als 100 Besucherinnen und Besuchern einen tollen Anklang.

Ein wenig Entspannung nach den Aufregungen der Loveparade bot der September. **Die Wasserretter** beteiligten sich, unterstützt von vielen anderen Rettern, an der großen **Drachenbootregatta** und die Rettungshunde legten erstmalig eine Prüfung in Essen ab.

Im Oktober **unterstützten ASJ und Rettung/Ausbildung** die Ausrichtung des **ersten Stiftungstages** in der Messe Essen. **Der neue Beiratsvorsitzende Uwe Knüpfer** konnte viele Gäste begrüßen. Er **überreichte** gemeinsam mit **Bürgermeisterin Annette Jäger** die **Siegerpokale** an die drei **Gewinner des Schulsani-Wettbewerbs** (1. Platz Maria-Wächtler/DRK, 2. Platz GymBo/MH-Heißen/ASB und 3. Platz Theodor-Heuß/JUH) und die **Peter Reuschenbach Ehrenurkunde** an Marc Steinhoff, Lehrer der Bertha-Krupp Realschule für seine Verdienste um den Aufbau des Schulsani-Dienstes. In seiner Ansprache würdigte Uwe Knüpfer auch die Verdienste seines Vorgängers. Zum **neuen Beiratsvorsitzenden** beim ASB-Ruhr wurde Reinhard Paß berufen.



Tokio Hotel, im November kam die Band nach Essen in die Grugahalle. Und viele Kinder und Jugendliche harnten, bei kaltem, regnerischem Wetter, bereits Tage zuvor vor der Halle aus um nur ja die besten Plätze zu ergattern. Der ASB sorgte daher nicht nur für einen **reibungslosen Sanitätsdienst** sondern stellte auch die **Versorgung mit Decken und Heißgetränken** sicher.

Ein **Realeinsatz der Rettungshundestaffel**, das **2. interkulturelle Fest** im Hof Harkortstr. und im Jugendhaus und der **zweite Kurs Erste-Hilfe am Hund** (diesmal mit Übungspuppe) rundeten den Monat ab. Der **Stiftung** wurde der **Solidaritätspreis der ktpBKK** verliehen. Mit diesem Preis ehrt die ktpBKK Institutionen die sich besonders verdient gemacht haben. Der Preis ist mit 2.500,- € dotiert.

Ein **neuer Verein** wurde zum Jahresende, im Dezember, aus der Taufe gehoben. Große Essener Kliniken und einige Verbände, darunter auch der ASB-Ruhr gründeten das **Bündnis gegen Depression**. Der Verein will durch Aufklärung und Aktionen dazu beitragen, dass dieser großen Volkskrankheit besser begegnet werden kann. Der ASB stellt auch ein Vorstandsmitglied. Und die **Schulsanis** haben mit der **UNESCO Schule** eine weitere Schule zur Betreuung übernommen und an einem Schulungswochenende insgesamt 70 neue Schulsanis ausgebildet.

Viel hat sich 2007 ereignet, nicht über alle Aspekte kann an dieser Stelle berichtet werden, wir hoffen aber einen guten Überblick über die wesentlichen Ereignisse des Jahres gegeben zu haben. Einige ausgewählte Zahlen und Daten finden Sie in den nachfolgenden Informationen, sie sollen das Bild des Jahres abrunden.



Zahlen/Daten

Mitgliederentwicklung:

Über 1000 neue Mitglieder konnte der ASB-Ruhr gewinnen. Leider sank die Zahl der dem Verband zugehörigen Mitglieder dennoch auf rund 11.500, vor allen Dingen durch Umzüge in andere Regionalgebiete und Todesfälle. Der Altersdurchschnitt liegt jetzt bei etwa 55 Jahren.

Personal:

Im monatlichen Mittel waren rund 120 hauptamtlich Beschäftigte beim Regionalverband tätig. dabei wurden nahezu alle Formen von Teilzeitarbeit angeboten. Der Regionalverband hat 3 Ausbildungsstellen im Bürobereich. Darüber hinaus wurden diverse Stellen im Anerkennungsjahr (Erzieher, Sozialpädagogen) und Stellen im Anerkennungsjahr Rettungsassistenten, sowie zwei Ausbildungsplätze im Rettungsdienst angeboten. Knapp 30 Zivildienstleistende und 20 FSJler/innen waren eingesetzt. Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen lag auch 2007 bei etwas über 300. Schwerpunkte des ehrenamtlichen Engagements lagen im Bereich Katastrophenschutz (mit Wasserrettung und Rettungshundediens) Soziales (Besuchshundediens und SamNett), Jugendarbeit und im Freiwilligenprojekt Mentoring, das sich 2007 gut weiter entwickelt hat. Mehr als 15 Mentoren konnten verbindlich gewonnen werden..

Bereiche:

Mehr als 1600 Ausbildungen im Bereich Erste-Hilfe/Kindernotfallkurse und erstmalig knapp 30 Ausbildungen Erste-Hilfe am Hund, über 12500 Kranken- und Rettungstransporte, fast 1500 Einsatzstunden der Wasserrettung, über 1.000 Teilnehmer in SamNett-Computerkursen, mehr als 120 aktive Schulsanis, über 40 Betreute im Bereich BEWO, 12 Neuaufnahmen in der Tagesstätte und eine Verdoppelung der U3-Kinder in der Kita, das sind die wesentlichen Zahlen 2006.

Bilanz:

Der Jahresüberschuss betrug rund 140.000,- €. Mit einer Bilanzsumme von rund 4,8 Mill. € schloss das Jahr ab. Wie jedes Jahr findet eine ausführliche Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer statt..

Die sog. freien Mittel (Spenden und Beiträge) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 40.000,- € auf über 290.000,- €. Sie wurden etwa zum Drittel in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt, darüber hinaus wurden daraus der Katastrophenschutz mit Wasserrettung und Rettungshundestaffel, Beratungsprojekte für die Seniorenarbeit, der Besuchshundediens, der Schulsanitätsdienst, der Bereich FSJ und der Aufbau von Freiwilligendiensten unterstützt.



Besondere Projekte:

Erste Hilfe am Hund -



Mit Unterstützung der Rettungshundestaffel wurde ein neuer Weg in der Ausbildung beschritten. Erstmals bot der Regionalverband Kurse für Erste Hilfe am Hund an. Alle Hundeführer/innen im Bereich der Rettungshundestaffel müssen natürlich ausgebildet sein dem Hund bei einem Problem im Einsatz schnell und zielgerichtet helfen zu können. Dieses Wissen wurde jetzt ins knapp 4stündigen Kursen auch anderen Hundehaltern vermittelt. Im März machten die Mitglieder des Besuchshundendienst den Anfang. Dabei stellte sich aber heraus, dass ohne ein geeignetes Übungsmodell (Hundepuppe) , viele nötige Handgriffe nicht wirklich geübt werden konnten. So wurde zunächst

die Puppe bestellt, und da sie aus Amerika importiert werden musste, dauerte die Lieferung bis Oktober 2007. Danach wurde dann, mit großem Erfolg, der erste Kurs für die Öffentlichkeit angeboten. Ab 2008 ist diese Ausbildung im Standardprogramm des Verbandes.

Stiftung -

Bereits 2004 wurde die Samariter an der Ruhr Stiftung gegründet. Als Folge des Ruhrdax 2006, bei dem die Messe Essen sich bereit erklärt hatte in 2007 bei der Ausrichtung eines Stiftungstages zu unterstützen, wurde am 10.10.2007 der erste Stiftungstag durchgeführt. Diesen Tag soll es



künftig jährlich geben. Neben Informationen zur Stiftung und zu den Förderungen wurden zwei ebenfalls jährlich wiederkehrende Ereignisse eingeführt. Einmal die Siegesfeier für den von der Stiftung veranstalteten Schulsani-Wettbewerb und einmal die Verleihung der Peter Reuschenbach Ehrenurkunde. Diese wird an engagierte Bürger verliehen, die sich um die von der Stiftung geförderten Angebote verdient gemacht haben. Sie soll zugleich immer an den Mitbegründer und ersten Beiratsvorsitzenden der Stiftung, Peter Reuschenbach, erinnern.

